

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Heft 47	S. 39—44	Graz 1993
---	---------	----------	-----------

Zum Auftreten des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in der Oststeiermark und im Südburgenland

(Aves)

Von Otto SAMWALD und Franz SAMWALD

Eingelangt am 12. Februar 1993

Inhalt: Erst seit Anfang der achtziger Jahre wird der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) fast alljährlich in der Oststeiermark und im Südburgenland beobachtet. Von insgesamt 18 Nachweisen seit 1970 entfallen 11 auf die Neudauer und Güssinger Fischteiche. Fast die Hälfte der festgestellten Exemplare ($n = 23$ Ex.) war bereits voll ausgefärbt. Vom 13. September 1992 bis 6. Jänner 1993 verweilte ein Seeadlerpaar mit einem flügenden Jungvogel an den Güssinger Fischteichen.

Abstract: Up to 1980 the White-tailed Eagle (*Haliaeetus albicilla*) was only a very rare visitor to the eastern parts of Styria and the southern parts of Burgenland, but now it is recorded nearly annually. Since 1970 White-tailed Eagles were recorded eighteen times in the investigated area and the fish-ponds near Neudau (Styria) and Güssing (Burgenland) are the most preferred places (11 records). Nearly half of the observed specimens ($n = 23$ spec.) were in adult plumage. From 13th September 1992 to 6th January 1993 a pair with one juvenile were present at the fish-ponds near Güssing.

1. Einleitung

Bereits im 18. Jahrhundert setzte eine intensive Verfolgung der Greifvögel in ganz Europa, so auch in Österreich, ein (Details zur Greifvogelverfolgung siehe GAMAUF 1991). Auch der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) war in seinem gesamten paläarktischen Brutareal von dieser „Greifvogelhetzjagd“ betroffen. In Österreich brüteten um 1850 drei bis vier Paare in den Donauauen östlich von Wien. Letztmals horstete 1945/46 ein Paar bei Orth a. d. Donau, und Ansiedlungsversuche in späteren Jahren wurden u. a. durch Abschuß bzw. Fang der Altvögel vereitelt (GLUTZ von BLOTZHEIM et al. 1971). Seit dem Erlöschen der österreichischen Brutvorkommen ist *H. albicilla* nur mehr ein regelmäßiger Wintergast im Donau-March-Thaya- und Neusiedlersee-Gebiet (SPITZER 1966, 1967, ZUNA-KRATKY 1990, 1991).

In der Steiermark und im Südburgenland war die Art auch in historischer Zeit nur ein sehr seltener Gast. Erst im letzten Jahrzehnt ist eine deutliche Zunahme der Seeadlerbeobachtungen zu verzeichnen. In der vorliegenden Zusammenstellung sollen das Auftreten der Art in der Oststeiermark und im Südburgenland dargestellt sowie die möglichen Ursachen der Zunahme von Seeadlerfeststellungen in diesem Gebiet diskutiert werden. Die altersmäßige Zuordnung der beobachteten Individuen erfolgte nach den in der Publikation von HELANDER et al. 1989 dargestellten Merkmalen, wobei folgende Abkürzungen verwendet werden (vgl. Tab. 1; Terminologie nach BARTHEL & WEBER 1988):

ad. = adult; juv. = juvenil; immat. = immatur; 2es KJ, 3es KJ usw. = zweites Kalenderjahr, drittes Kalenderjahr usw.; 1er W = erstes Winterkleid

Tab. 1: Beobachtungen des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in der Oststeiermark und im Südburgenland; Abkürzungen siehe Text (Quellen: SAMWALD 1972, SAMWALD & SAMWALD 1984, 1990, STANI 1977, 1983 und Archiv F. & O. Samwald).

Datum	Ort	Anzahl/Alter	Beobachter
6. 12. 1970	Kirchberg	1 (4es/5es KJ)	F. Rathmayr, P. Sackl, F. Samwald
5. 12. 1976	Gralla	1 immat.	W. Stani
14. 11. 1981	Obervogau	1 immat.	W. Stani
8.—15. 5. 1982	Neudau u. Burgau	2 ad. (5es/6es KJ)	H. Pfeifhofer, F. & O. Samwald u. a.
22. 2. 1985	Fürstenfeld u. Dobersdorf	1 (2es KJ)	F. & O. Samwald
3. 4. 1985	Neudau	1 (2es KJ)	F. Samwald
19. 12. 1985—5. 1. 1986	Burgau	1 (2er W)	F. Pföstl, F. & O. Samwald, G. Schmidl
5. u. 10. 5. 1988	Güssing	1 ad.	F. & O. Samwald
2. 11. 1989	Güssing	1 immat.	H. Lauerermann
18. 8. 1990	Güssing	1 ad. (6es KJ)	H. Pfeifhofer, F. & O. Samwald
2. 12. 1990	Güssing	1 (4es/5es KJ)	F. & O. Samwald
26. 12. 1990	St. Marcin b. Graz	1 immat.	A. Wagner
21. 4. 1991	Neudau	1 ad. (6es KJ)	F. & O. Samwald u. a.
18. 9. 1991	Güssing	1 ad.	O. Samwald
14. 11. 1991	Güssing	1 ad.	O. Samwald
24. 11. 1991	Güssing	2 ad. (1 Ex. 5es/6es KJ)	F. & O. Samwald, C. Zechner
25. 4.—10. 5. 1992	Neudau u. Oberwart	1 ad.	E. Sabathy, F. Samwald, G. Schmidl
13. 9. 1992—6. 1. 1993	Güssing	2 ad. 1 juv.	H. Pfeifhofer, P. Sackl, F. & O. Samwald u. a.
2. u. 3. 12. 1992	Burgau	1 immat.	G. Schmidl
26. u. 27. 12. 1992	Güssing	2 immat. (1er W u. 2er/3er W)	K. Moretti, F. & O. Samwald
2. 1. 1993	Güssing	1 (1er W)	F. & O. Samwald

2. Ergebnisse und Diskussion

Aus dem 20. Jahrhundert vor 1970 sind nur wenige Seeadlernachweise aus der Steiermark überliefert (HÖPFLINGER 1958, PRÄSENT 1974). Die Chronologie der Seeadlerbeobachtungen in der Oststeiermark und im Südburgenland ist in Tab. 1 zusammengefaßt. In den siebziger Jahren war die Art noch immer ein sehr seltener Gast (nur zwei Nachweise). Dieses Bild änderte sich in den achtziger Jahren, und *H. albicilla* wird gegenwärtig alljährlich im Untersuchungsgebiet festgestellt. Dabei scheinen die Fisch-

teiche bei Neudau bzw. Burgau (Steiermark) und Güssing (Burgenland) eine besondere Anziehungskraft auf die Art auszuüben (6 bzw. 7 Nachweise; vgl. Tab. 1). Die Attraktivität der genannten Teichgebiete für Seeadler ist wohl auf deren relative Größe (Neudau: ca. 34 ha; Güssing: 66 ha), auf ein gutes Nahrungsangebot (Fischzucht, Wasservögel) und auf das Vorhandensein ungestörter größerer Waldgebiete als Ruheplätze in der unmittelbaren Umgebung zurückzuführen.

Das gegenwärtig regelmäßige Auftreten der Art ist sicherlich nicht auf eine nun größere Beobachtungstätigkeit zurückführbar. Denn die Fischteiche bei Neudau und Güssing werden seit Anfang der siebziger Jahre alljährlich in etwa gleich häufig von einer größeren Zahl von Ornithologen aufgesucht. In fast allen Ländern gibt es derzeit wieder einen Aufwärtstrend der Seeadlerbrutbestände, so daß aus diesem Grund die Art nun auch in Südostösterreich regelmäßiger zu beobachten ist.

Die intensive Verfolgung des Seeadlers in Mitteleuropa begann bereits Mitte des vorigen Jahrhunderts. Erst in den zwanziger/dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts kam es durch verstärkte Schutzmaßnahmen zu einer langsamen Vermehrung des Bestandes und in weiterer Folge zu einer erneuten Arealausweitung (FISCHER 1970). In Deutschland ging der Zunahme der Seeadlerbestände seit 1983 eine positive Entwicklung der Reproduktionsrate voraus. Voraussetzung dafür war der intensive Schutz der Brutplätze (Sperrung der Brutgebiete, Bewachung, Horstbaumsicherung usw.; NEUMANN & RÜGER 1981). Darüber hinaus besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Rückgang der durch DDE/DDT-Belastung verursachten Verdünnung der Eischalen und der Erhöhung der Nachwuchszahlen (MEYBURG et al. 1991). In Mitteleuropa beherbergt zur Zeit Polen die größte Brutpaarzahl (210—240), gefolgt von Deutschland mit mindestens 182—186 Paaren (MEYBURG et al. 1991, MIZERA & SZYMKIEWICZ 1991). Auch in den unmittelbaren Nachbargebieten Österreichs zeigt die Art einen positiven Bestandstrend (ehemalige ČSFR: 8—10 Brutpaare, Ungarn: 36 Brutpaare; MEYBURG et al. 1991). Für das Staatsgebiet des ehemaligen Jugoslawien geben HAM et al. 1989 80 Paare an. Das Zentrum der pannonischen Seeadlerpopulation liegt demnach in den Auwäldern entlang der Save und im Kopacki Rit, wo die Zahl der Brutpaare seit 100 Jahren fast konstant geblieben ist. Die Anlage neuer Fischteiche im früheren Nordjugoslawien führte zu Neuansiedlungen. Auch für Slowenien besteht nach GEISTER 1989 bereits Brutverdacht. 1983 kam es auch in Österreich zu einem neuerlichen Brutversuch in der Stopfenreuther Au E von Wien (GAMAUF 1991). Allerdings kam es bisher zu keiner dauerhaften Ansiedlung, obwohl bereits in der unmittelbaren Nachbarschaft (Tschechien und Slowakei) Seeadler brüten.

Die positive Entwicklung der mitteleuropäischen Seeadlerbrutbestände spiegelt sich auch in den Winterbeständen Ostösterreichs wider (vgl. Abb. 1 in GAMAUF 1991). Vor dem Pestizid-Schock überwinterten Mitte der 1960er Jahre 12—15 Seeadler in Ostösterreich (SPITZER 1966, 1967). Der Winterbestand erreichte schließlich 1975/76 und 1976/77 mit ca. drei Exemplaren einen Tiefpunkt. Danach stiegen die Überwinterungszahlen wieder an, und in den Wintern 1989/90 und 1990/91 betrug der österreichische Winterbestand wieder 15 bzw. 28 Exemplare (ZUNA-KRATKY 1990, 1991).

Nach FISCHER 1970 wird die Geschlechtsreife mit dem Anlegen des Alterskleides, also im 5. bis 6. Lebensjahr erreicht. Danach waren von den seit 1970 in der Oststeiermark und im Südburgenland beobachteten Exemplaren ($n = 23$) beinahe die Hälfte (11 Ex.) bereits geschlechtsreif. Bei den im Donau-March-Thaya- und Neusiedlersee-Gebiet überwinterten Adlern betrug der Anteil adulter Vögel im Winter 1990/91 lediglich 35,7% ($n = 28$ Ex.) (ZUNA-KRATKY 1991). Die Überwinterer an der Donau sind in der Regel von Anfang/Mitte Oktober bis Mitte März anzutreffen (SPITZER 1967, ZUNA-KRATKY 1990, 1991). Das jahreszeitliche Auftreten von *H. albicilla* in der Oststei-

ermark und im Südburgenland zeigt Abb. 1. Hierbei sind die Feststellungen geschlechtsreifer Vögel sowohl in Neudau als auch in Güssing in den Monaten April und Mai (der eigentlichen Brutzeit) besonders bemerkenswert.

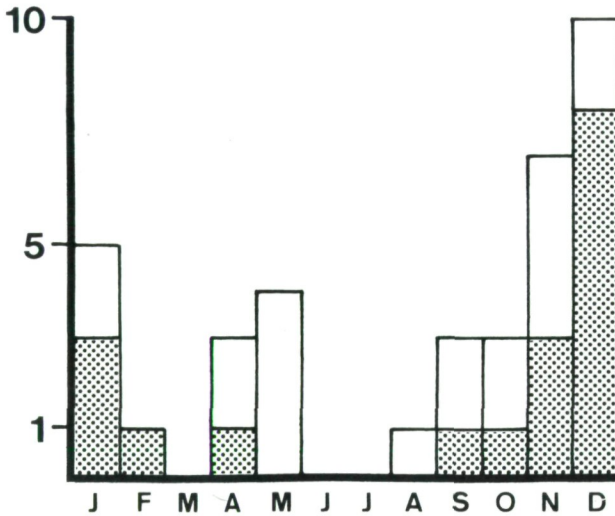


Abb. 1: Jahreszeitliche Verteilung der Seeadlerbeobachtungen (*Haliaeetus albicilla*) in der Oststeiermark und im Südburgenland (punktiert = unausgefärbte Vögel bis zum 4./5. KJ, weiß = adulte Vögel; vgl. Tab. 1).

Von Mitte September 1992 bis Anfang Jänner 1993 hielt sich ein Seeadlerpaar mit ihrem flügenden Jungvogel regelmäßig an den Güssinger Fischteichen auf. Am 13. September war erstmals das voll ausgefärbte Männchen¹ am Teich anwesend. Bei der nächsten Feststellung am 20. September konnte eine Beuteübergabe desselben Männchens an einen bettelnden Jungvogel beobachtet werden. Dasselbe Verhalten wurde ein weiteres Mal am 3. Oktober festgestellt. Die Beute war in beiden Fällen ein Fisch. Der Altadler fischte sowohl am Güssinger Teich selbst, entfernte sich aber auch zu einem den Verfassern unbekanntem Jagdgebiet Richtung Ungarn, um schließlich mit der Beute zum Teich zurückzukehren und dem Jungvogel zu übergeben. Laut FISCHER 1970 dauert die Bettelflugphase der Jungadler beim Seeadler 4—5 Wochen; nach weiteren 5—6 Wochen kümmern sich die Altadler nicht mehr um das hungrige Lahnen der Jungvögel. Diese können aber noch lange im Revier verbleiben. Das geschilderte Verhalten des Jungadlers könnte daher ein Indiz dafür sein, daß eine Brut in der weiteren Umgebung stattgefunden hat (vermutlich Ungarn). Bis zum 24. Oktober wurde bei jeder Exkursion das Seeadlermännchen und/oder der Jungvogel am Güssinger Teich beobachtet. Am 28. Oktober konnte erstmals das Paar mit dem Jungvogel rastend auf einer am Teichrand stehenden alten Eiche festgestellt werden. Das Paar wurde letztmals am 6. Jänner 1993, östlich von Güssing kreisend, beobachtet, die letzte Feststellung des Jungvogels datiert vom 2. Jänner 1993 bei Luising (E Güssing).

¹ Die Geschlechtsbestimmung erfolgte am 28. Oktober anhand der unterschiedlichen Größe, als beide Altadler direkt nebeneinander auf einer Eiche rasteten. Das Männchen war durch eine Mauserlücke im rechten Handflügel gekennzeichnet.

Vergleicht man das Alter der seit 1990 in Güssing und Neudau beobachteten adulten Seeadler (vgl. Tab. 1), so erscheint es denkbar, daß es sich immer um dieselben Individuen gehandelt hat. Als gesichert kann wohl angenommen werden, daß das am 24. November 1991 am Güssinger Teich anwesende Seeadlerpaar mit dem Paar vom Herbst 1992 identisch ist. Möglicherweise existiert daher im Grenzgebiet von Ungarn/Slowenien/Österreich ein seit 1990 ansässiges Seeadlerpaar, dessen Jagdflüge sich bis zu den Neudauer und Güssinger Fischteichen erstrecken.

Literatur

- BARTHEL P. H. & WEBER C. 1988. Topographie und Terminologie zur Beschreibung von Vögeln. — Limicola, Sonderheft 2: 1—11.
- FISCHER W. 1970. Die Seeadler. — Neue Brehm-Bücherei 221, A.-Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt, 146 pp.
- GAMAUF A. 1991. Greifvögel in Österreich. Bestand — Bedrohung — Gesetz. — Monographien Bd. 29, BM f. Umwelt, Jugend u. Familie, Wien.
- GEISTER I. 1989. Slovene Contribution to the European Ornithological Atlas for 1979 to 1988. — Ljubljana.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N., BAUER K. M. & BEZZEL E. 1971. Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4. — Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.
- HAM I., MIKUSKA J., GEC D., FISTROVIC J. & SCHNEIDER M. 1989. Der Bestand des Seeadlers in Jugoslawien. — Rundbrief WAG, 10: 6—7.
- HELANDER B., EKMAN B., HAGERROTH J.-E., HAGERROTH P.-A. & ISRAELSSON J. 1989. Age-specific field characteristics of the White-tailed Sea Eagle, *Haliaeetus albicilla* L. (Schwed., Engl. Summary). — Vår Fågelvärld, 48: 319—334.
- HÖPFLINGER F. 1958. Die Vögel des steirischen Ennstales und seiner Bergwelt. Ein Beitrag zu einer Avifauna der Steiermark. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 88: 136—169.
- MEYBURG B. U., MIZERA T. & NEUMANN T. 1991. See- und Schreiadlertagung in Polen. — Rundbrief WAG, 15: 8—10.
- MIZERA T. & SZYMKIEWICZ M. 1991. Trends, status and management of the White-tailed Sea Eagle *Haliaeetus albicilla* in Poland. In: CHANCELLOR R. D. & MEYBURG B. U. (Eds.). Birds of Prey Bulletin No. 4, 1—10, World Working Group on Birds of Prey and Owls, Berlin, London u. Paris.
- NEUMANN T. & RÜGER A. 1981. Zur Situation des Seeadlers in Norddeutschland. — Ökol. Vögel, Sonderheft 3: 239—248.
- PRÄSENT I. 1974. Interessantes aus einer Sammlung ornithologischer Beobachtungsdaten der Jahre 1806—1960 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 3 (2): 49—65.
- SAMWALD F. 1972. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVII/5): Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark im Jahre 1970 (Aves). — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 102: 211—220.
- SAMWALD F. & SAMWALD O. 1984. Ornithologische Beobachtungen, vorwiegend in der Oststeiermark, in den Jahren 1981 bis 1983 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 32: 25—50.
- SAMWALD O. & SAMWALD F. 1990. Die Vogelwelt der Bezirke Güssing und Jennersdorf. — Natur u. Umwelt Burgenland, Sonderheft 1: 1—39.

- SPITZER G. 1966. Das Vorkommen des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) an der niederösterreichischen Donau und im Gebiet des Neusiedler Sees während der Winter 1964/65 und 1965/66. — *Egretta*, 9: 43—52.
- SPITZER G. 1967. Der Bestand des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in den Wintern 1966/67 und 1967/68 im östlichen Österreich. — *Egretta*, 10: 13—16.
- STANI W. 1977. Ornithologische Beobachtungen in der südlichen Steiermark, unter besonderer Berücksichtigung des Murstausees Gralla im Jahre 1976 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 83—93.
- STANI W. 1983. Ornithologische Beobachtungen aus der Südsteiermark, mit dem Schwerpunkt Vogelschutzgebiet „Murstausee Gralla“, im Jahre 1981 (Aves). — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 29: 41—56.
- ZUNA-KRATKY T. 1990. Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) — Bestand im Winter 1989/90 in Ostösterreich. — *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich*, 1 (2): 7—8.
- ZUNA-KRATKY T. 1991. Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) — Bestand im Winter 1990/91 in Ostösterreich. — *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich*, 2 (2): 15—16.

Anschrift der Verfasser: Otto SAMWALD und Franz SAMWALD
Mühlbreitenstraße 61
A-8280 Fürstenfeld.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [47_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Samwald Otto, Samwald Franz

Artikel/Article: [Zum Auftreten des Seeadlers \(*Haliaeetus albicilla*\) in der Oststeiermark und im Südburgenland \(Aves\) 39-44](#)